



## Moore im NSG Karower Teiche

Bearbeitung:

**Christian Klingenuß  
Diana Möller  
Christian Heller  
Tina Thrum  
Jutta Zeitz**

Humboldt-Universität zu Berlin  
Albrecht Daniel Thaer-Institut für  
Agrar- und Gartenbauwissenschaften  
Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre

**Juni 2015**



**Berliner  
MOORBÖDEN  
im Klimawandel**

---

Forschungsprojekt im Umweltentlastungsprogramm II Berlin



Dieses Vorhaben wird von der  
Europäischen Union kofinanziert  
(Europäischer Fonds für regionale  
Entwicklung)



Investition in Ihre Zukunft!

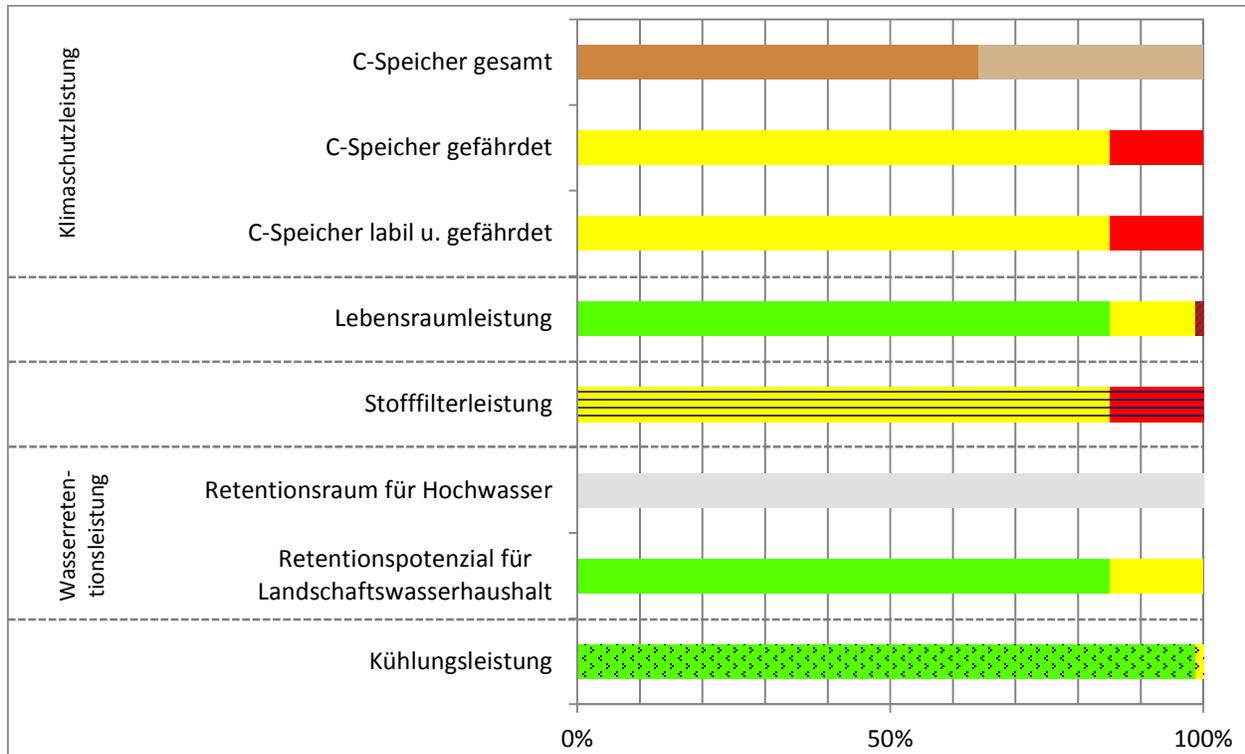
...eine Chance durch Europa!

## Steckbriefe der Mooregebiete Berlins

Schutzstatus	NSG; NP Barnim		
Ökologischer Moortyp (primär)	eutroph-subneutral		
Ökologischer Moortyp (sekundär, aktuell)	eutroph-subneutral		
Hydrogenetischer Moortyp	Verlandungsmoor; Versumpfungsmoor		
Entwicklungszieltyp	Reichmoor, bewaldet		
Moorfläche	10,1 ha		
Moormächtigkeit (Zentrum)	> 2,8 m		
Boden(-sub)typ(en), dominant	Normerdniedermoor		
C-Speicher [C <sub>org</sub> ]	• gesamt	10.623 t	≅ 1.049 t/ha
	• gefährdet	1.029 t	≅ 102 t/ha
	• labil u. gefährdet	115 t	≅ 11 t/ha
CO <sub>2</sub> - Speicher [CO <sub>2</sub> -Äquivalente]	• gesamt	38.987 t	≅ 3.849 t/ha
	• gefährdet	3.778 t	≅ 373 t/ha
	• labil u. gefährdet	423 t	≅ 42 t/ha

Die Moore im NSG Karower Teiche säumen durch den Menschen angelegte, hocheutrophe Flachgewässer in einem durch Schmelzwassersand geprägten Bereich des Panke-Einzugsgebietes. Das Gebiet ist anthropogen stark überprägt durch die ehemalige Rieselfeldnutzung in der unmittelbaren Umgebung und den Anschluss an ein engmaschiges Grabensystem. Die durchgehend holzhaltigen Niedermoorortorfe sind überwiegend mittel bis stark zersetzt und wie die Mudden stark verdichtet. Bis auf den Südsaum sind geringmächtigen Kalkmudden von < 1 m an der Moorbasis verbreitet. Am Südsaum ist das Moor flacher und teilweise übersandet.

Der Entwicklungszieltyp Reichmoor, bewaldet, trägt den natürlichen Standortbedingungen Rechnung. Hinsichtlich der Moorböden ist das vorrangige Ziel Torfwachstum und Stoffbindung der Belastungen aus früheren Nutzungsphasen (Nähr- und Schadstoffe). Die intensive Detritusmuddebildung in den Teichen mit großer Stoffakkumulation ist Ausdruck einer natürlichen Anpassung des Ökosystems an die anthropogen verursachten stofflichen Belastungen und bildet die frühe Phase einer sekundären Verlandungsmoorbildung.



**Klimaschutzleistung**

**C-Speicher gesamt**

$C_{org}$ [t/ha]	Bewertung
≤ 900	hoch
> 900 - ≤ 1800	sehr hoch
> 1800	extrem hoch

**C-Speicher gefährdet**

$C_{org\ gef.}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 200	mittel
> 200	hoch

**C-Speicher labil u. gefährdet**

$C_{hwe}$ [t/ha]	Bewertung
0	gering
> 0 - ≤ 25	mittel
> 25	hoch

**Lebensraumleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Bewertung
≥ 4+	gut
3+	mittel
≤ 2+	schlecht

**Abwertung Biotopstruktur**

nicht standortgerechte Gehölzbestände (Deckung > 30 %) und/oder Moor-Degenerationsstadien

**Trophiebewertung**

Nährstoffüberfrachtung

**Stofffilterleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Bewertung
5+	Torfbildung
4+, 4+/5+	Torferhaltung
≤ 3+	Torfzehrung

**Trinkwassergefährdung**

Lage im Absenkrichter

**Eutrophierungsgefährdung**

für unterliegende Gewässer

**Wasserretentionsleistung**

**Retentionsraum für Hochwasser**

Lage im Überflutungsbereich (HQ 100)	Bewertung
keine	keine
< 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	mittel
≥ 50 % der gesamten Mooregebietsfläche	hoch

**Retentionspotenzial für Landschaftswasserhaushalt**

Wasserretention	Bewertung
hoch	hoch
mittel	mittel
gering	gering

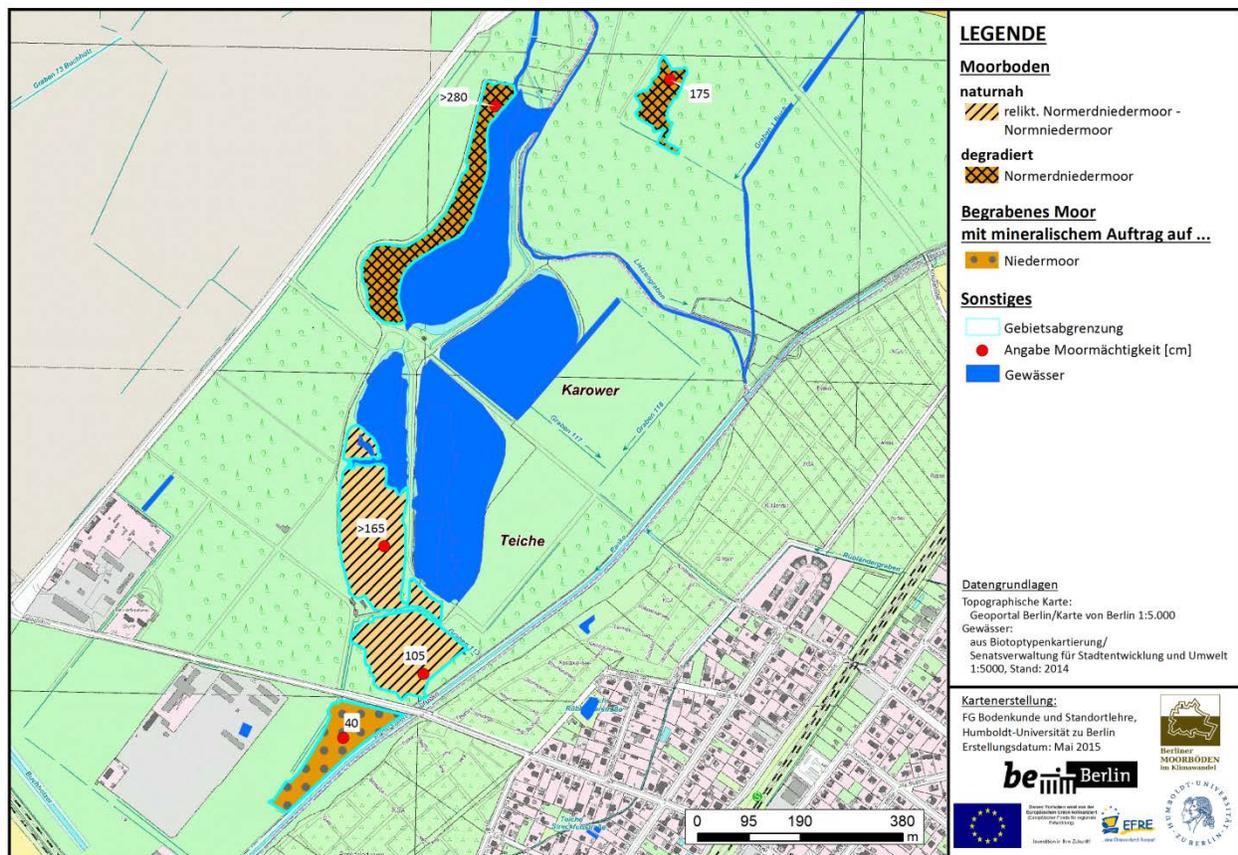
**Kühlungsleistung**

**Wasserstufe aus Boden und Vegetation**

Wasserstufe	Bewertung
≥ 3+	gut
2+/1	mittel
2-	schlecht

**Stadtklimatische Relevanz**

liegt nicht im Kaltluftaustauschgebiet und/oder 200 m-Siedlungspuffer



Moorbodenkarte mit Aufnahmeorten und Moormächtigkeit.